

# Kindhausen

Koordinaten: 693800 / 251400

Siedlungsname

*χindhūsə*, Chindhuuse

Gemeinde Volketswil, Bezirk Uster

Ortsbeschreibung: Dorf und ehem. Zivilgemeinde zwischen Volketswil und Effretikon.

Besprechung:

Der Name setzt sich zusammen aus dem Appellativ mhd. stn. *kint* ‹Sohn, Tochter; Kind, Knabe, Jüngling, Mädchen, Jungfrau Edelknabe, adlige Jungfrau› und dem Dat. Pl. *-hūsen* des Substantivs mhd. stn. *hūs* ‹Haus› (ausführlich s. *Hausen am Albis*). Er bezeichnete so vermutlich die Hausgruppe, deren Besitz oder Leitung auf einen Nachkommen übergegangen war. Auch die Siedlung im Besitz eines jungen Adligen, der in Ausbildung zur Ritterschaft steht, wäre allenfalls möglich (vgl. LM V, 1232; BSNB III, 84). Nicht auszuschliessen ist daneben ein hochma. Beiname *Kint*. Die Belege zeigen aber keine Kompositionsfuge, was eher für ein Appellativ *kind* im BW spricht. Die Fuge kann aber auch geschwunden sein (vgl. 1143 *Chindeshusen* > 1170 *Kindehusen* > heute *Kühnhäusen*, Erfurt D). Eingliedrige ahd. PN zum Stamm *\*chinda-* kommen im MA kaum vor, nur *Chintila* ist einigermaßen häufig. Ein PN *\*Kinto* o.ä. ist nicht belegt. In den frühma. Urkunden des Stiftsarchivs St. Gallen kommen PN zum Stamm *\*chinda-* nicht vor. Als Beiname tritt dagegen *Kint* (in den Quellen teils als *Puer*) im 12. und 13. Jh. auf. Der Eintrag *Kindlingen* auf der Gyger-Karte fällt ganz aus der Belegreihe und reflektiert sicherlich keine gesprochene Namenform des 17. Jh.

Literatur:

BACH, DNK II/1, 143; BSNB III, 84; e-HLS, Volketswil; FÖRSTEMANN, OrtsN I, 1675; FÖRSTEMANN, PersN, 365f.; KLÄUI/SCHOBINGER, ZH OrtsN, 59; LEXER I, 1395 u. 1575; LM V, 1232; MEYER, ZH OrtsN, 142; SOCIN, 423

Belege:

um 1274 / 1279 (1899 K) *in Kinthusen*, Habsb.Urb. II/1, 60,  
 1303-1307 (1894 K) *Ze Kinthusen lit ein hof, der der luten eigen ist*, Habsb.Urb. I, 307,  
 ca. 1320 (1899 K) *Er hat auch ze pfande datz Chinthusen 1mut waitzes*, Habsb.Urb. II/1, 390,  
 1331 (1920 K) *Kinthusen*, ZHUB XI, 299 (Nr. 4393),  
 ca. 1380 (1899 K) *uf den gütern und uf dem hof ze Kinthusen und Pisachten und anderswo*, Habsb.Urb. II/1, 683,  
 1447 *der armenlütten güt an der sellen zů Kinthusen gelegen*, H I 21 a, 17,  
 1528 *Löffli zů Kindhusen*, H I 17, 57v,  
 1595 *Heinrych von Kindhusen*, StAZH, E III 131.1, EDB 20,  
 1667 *Kindlingen*, Gyger-Karte,  
 1756 *Kindhausen. Ein Dörflein in der Pfarr Volketschweyl*, Leu Lex XI, 109,

1873 **Kindhausen**, *das Dörfchen mit 21 Wohnh.*, Weber, Handlexikon, 104.